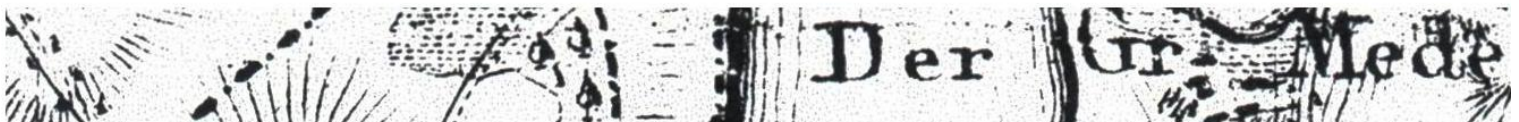
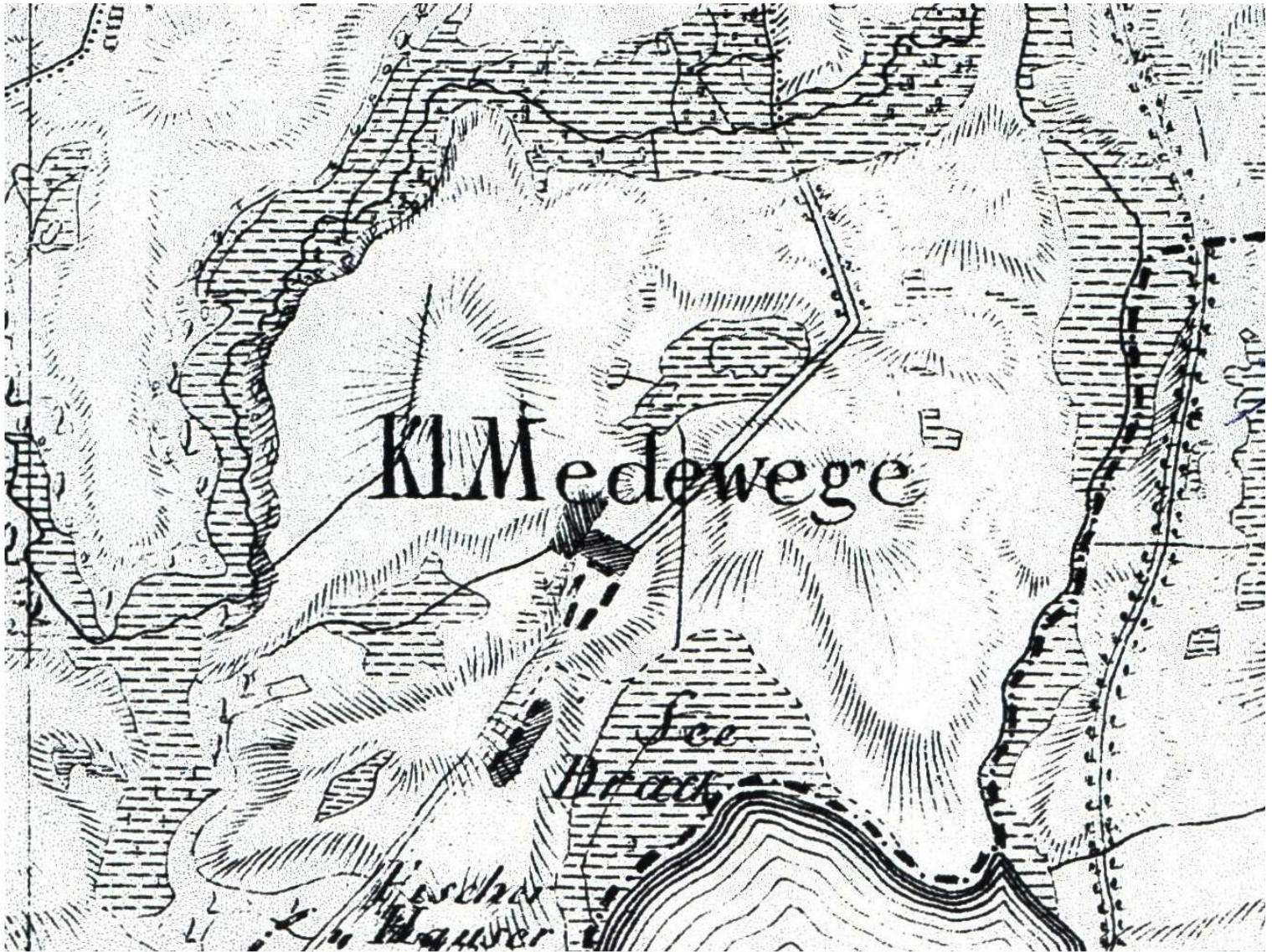


## Teichsanierung im ehemaligen Gut Klein Medewege!

Ein Teich auf einer Kuppe mit genügend Hinterland, alles Sumpfumschlossen – idealer Siedlungsort für Slawen!

Für Klein Medewege zeigen älteste Karten einen solchen Teich, so die Schmettau'sche von 1787:



Unterm ersten „e“ von „Medewege“ ist der Teich schön zu sehen, samt seiner damaligen Entwässerung durchs Zägenmuur (Ziegenmoor) in den westlichen Sumpfgürtel.

Nördlich fließt der *Kleine Aubach*, östlich der *Aubach* im Süden dann in den *Medeweger See*. (Rechtsunten ist der *Hof Medewege* zu erkennen.) Einziger Zugang besteht im Südwesten.

**Anlage 1 Projektbeschreibung „Teichsanierung“** für den Förderantrag für Projekte im Umwelt- und Naturschutz sowie der Eine-Welt-Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern – Medeweger Hof-Kultur e.V.

Seit 2010 versiegt er - die Luftbildfolge zeigt es gut: <https://login.yoursecurecloud.de/d/572ec9e1f33240248c25/>  
1991 ist der Teich gut gefüllt:



In folgendem Foto von 2012 ist linksoben ein klägliches Wasserloch zu erkennen, der Weidensaum zeigt die ehemalige Größe:



(Nördlich erkennt man schön die neue Hecke, eine Ausgleichspflanzung, die inzwischen ähnlich dem *Redderprojekt* von *Hof Medewege* gepflegt wird. Westlich ist eine nächste Pflanzung sichtbar, inzwischen auch schon dicht und hoch.)

Die UNB von Schwerin hatte eine Teichsanierung vor.

In Kooperation mit dem Umweltamt wurde der dichte Uferbewuchs bereits zu Kopfweiden gestutzt, Bruchholz entfernt. Zugunsten einer Befüllung war in Absprache mit der UNB von zukünftigen Bewohnern inzwischen eine Schilfkläranlage geplant, was in der Trinkwasserschutzzone 3 eine Sondergenehmigung erfordert.

Als nächstes sollte die 50cm starke humose Sedimentschicht, Produkt der Verlandung, ausgebaggert werden. Proben zeigten jedoch eine zu hohe PAK-Belastung, teure Entsorgung machte das Vorhaben unmöglich, die Stadt musste es aufgeben, damit war auch die Schilfklärung passé.

Also haben wir (Klein- & Groß-Medeweger Hof-Kultur e.V., siehe Satzung) den Plan gefasst, den Teich selbst zu sanieren! Alle beteiligten Ämter stimmen unserem Plan grundsätzlich zu, kooperieren sehr mit Ausnahmegenehmigung jetzt auch für eine lokale Deponierung der belasteten Sedimente. Zuggedachte Mittel stehen als Beitrag zwei Jahre zur Verfügung.

Unser Vorhaben:

- Der ehemals  $\approx 2500\text{m}^2$  große Teich wird im nördlichen wenig belasteten Teil mit  $\approx 1800\text{m}^2$  kleiner angelegt, die dort ausgehobenen  $\approx 1000\text{m}^3$  Sediment südlich auf den verbleibenden belasteteren  $\approx 700\text{m}^2$  oder  $350\text{m}^3$  gelagert und mit gutem Oberboden reichlich abgedeckt. Die seitliche Abdichtung erfolgt mit dem bindigen Material aus dem Teichboden selbst, von unterhalb der belasteten Sedimentschicht. (PAK sind nicht wasserlöslich, drum nicht tiefer in den wasserdichten Mergel gedrungen.) (Das belastete Sediment wird versammelt auf kleinerer Teilfläche gestapelt und mit gutem Boden abgedeckt. Es handelt sich um  $\approx 1350\text{m}^3$ )

Ziele:

- Ein möglichst großer Teich, damit wird die historische Qualität des Siedlungsortes wiederhergestellt.
- Die ursprünglichen Ziele der UNB können so doch noch erreicht werden – ein artenreiches Kleingewässer mehr!
- Das Gut Klein Medewege mit seinen 6 Naturdenkmal-Bäumen bekommt ein Objekt mehr für öffentliche Umweltbildung. Die Naturschutzwartin von Klein Medewege organisiert z.B. regelmäßige Lehrwanderungen in die Umgebung – in den inzwischen zwei Planungsjahren wurde schon zweimal der Teich sowie die zwei Heckenpflanzungen auf dem Guts Gelände besucht, neben dem *Zägenmuur*, der potenziellen Vorflut des zukünftig sanierten Teiches.
- Die geplante Waldkita wird eine vollständigere Naturumgebung haben!

Auf nächstem Blatt zwei Pläne:

1. Der des Architekten, mit 6 Teichschnitten, noch ohne neuplatzierte Schilfklärung
2. Der eigene, mit Damm & Hügel & größerem Teich neben der Wald-Kita im Westen

[illegible]